© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arbeiten nicht zugänglich sind, so kann ich nicht entscheiden, ob die von ihnen gelieferte Anatomie der Glandina truncata richtig ist. Es würde mir sehr lieb sein, wenn Jemand mir zur Untersuchung irgend eine americanische Glandina zusenden wollte.

Die von Morelet beschriebene Glandina ligulata (Journ. de Conchyl. 1852 p. 257) würde sich von den andern Glandinen durch den Besitz einer Schleimdrüse sehr weit entfernen, wenn die Beobachtung richtig sein sollte. Eine genaue anatomische Untersuchung würde dann zwischen dieser americanischen Glandina und den europäischen Arten sicherlich bedeutende Unterschiede nachweisen, welche eine Trennung derselben nothwendig machen könnten. Eine Schwanzdrüse ist, trotz der entgegenstehenden Meinung mancher Malacologen, ein sehr viel werthvolleres diagnostisches Merkmal, als manche Schalencharactere oder die Structur des Kiefers und der Zungenzähne.

C. Semper.

Amalia marginata Drap. In No. 5 des Nachrichtsblattes theilt Herr Dr. Kobelt mit, dass er Amalia marginata Drap. an der oberen Lahn gefunden habe, und bemerkt dabei, man habe bisher angenommen, dass diese Schnecke in Heidelberg ihre nördliche Grenze erreiche. Er ersucht zugleich um Veröffentlichung anderweiter in Bezug darauf gemachter Beobachtungen.

Ich erlaube mir demgemäss zu bemerken, dass schon Otto Goldfuss in seinem vortrefflichen „Verzeichniss der bis jetzt in der Rheinprovinz und Westphalen beobachteten Land- und Wasser-Mollusken“, abgedruckt in den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens“, Jahrgang 13, Bonn 1856, S. 29—86, auf S. 64. 65 mittheilt, dass er Limax marginatus Drap., von welchem er auch eine Abbildung gibt, im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sommer 1855 auf der Löwenburg im Siebengebirge bei Bonn entdeckt, und dass derselbe später auch in einer Schlucht bei Friesdorf unweit Bonn und auf der Gräfinburg bei Trarbach an der Mosel aufgefunden sei.

Ich selbst fand die Schnecke sowohl auf der Löwenburg, als bei der am anderen Rheinufer gegenüber liegenden Rolandsburg — an beiden Stellen sehr vereinzelt, — und bei der alten Baumburg in der Nähe von Kreuznach, hier recht zahlreich. Das Thier fand sich an allen diesen drei Orten, träg an der Unterseite von Steinen sitzend, in der Nähe der die Berggipfel krönenden Ruinen. An ähnlichen Stellen wird man deshalb danach mit bester Aussicht auf Erfolg suchen.

Elberfeld. Dr. Lischke.

Magilus antiquus. Keine Radula. Trotz mehrfacher und vorsichtiger Untersuchung habe ich bei Magilus antiquus kein Gebilde finden können, welches einer bewaffneten Radula ähnlich gewesen wäre, so dass ich mich von der Abwesenheit vollständig überzeugt zu haben glaube.

Frankfurt a. M. D. F. Heynemann.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

110. Gröbming: Steiermark. Herr Anton von Romani. (Verbesserung der Angabe in No. 5.)
111. Bruxelles Belgique: „ F. de Malzine, rue du moulin 11, St. josse ten noode.
112. „ „ „ Célestin Staes, rue des deux églises, 28.
113. „ „ „ J. L. Weyers, rue du persil, 3.
114. Dornach, Haut-Rhin, Frankreich: „ Ernest Dollfus, au Geisbuhl.